

Französische Baumschulen auf der IPM

# Kamelien aus der Bretagne

Kamelien sind das Markenzeichen der Baumschule Stervinou (F-Guipronvel), die in diesem Jahr zum ersten Mal auf der IPM ausstellte. Für den Familienbetrieb in der Bretagne läuft es ganz gut, auch dank des besonderen Sortiments.

Das Kamelien-Sortiment umfasse rund 200 Sorten, *Camellia japonica* und Hybriden, erzählte Yves-Marie Stervinou, der die Baumschule seit 2010 in dritter Generation führt. 1944 von seinem Großvater Pierre in Brest gegründet, produzierte die Baumschule zunächst vor allem für den regionalen Markt. Gegen Ende der 50er-Jahre begann die Spezialisierung auf Moorbeetpflanzen, die im atlantisch geprägten Finistère auf sauren Böden ideale Bedingungen finden. Das Absatzgebiet wurde nach und nach auf ganz Frankreich ausgedehnt.

Am heutigen Standort Kerguelen mit 15 Hektar Fläche, wo Stervinou seit den 70er-Jahren ansässig ist, wurde auch die Containerproduktion eingeführt. Die Baumschule beschäftigt kontinuierlich 15 Mitarbeiter.

## Kein 0815-Sortiment

Die Kamelien-Mutterpflanzen stammen aus der ganzen Welt; jedes Jahr werden über 60.000 Stecklinge produziert. „Wir kultivieren

nur Kamelien, die aus einem Steckling entstanden sind, denn so erzielen wir qualitativ gute, attraktive Pflanzen mit einem Hauptstamm“, sagte Stervinou. Spezielle Sorten findet man zum Beispiel in der „Collection 1900“ mit derzeit 20 Sorten aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, als Kamelien in Europa sehr populär waren. Diese Sorten hätten aufgrund ihrer Qualität, Robustheit und schöner Blüte die Zeiten überdauert.

Als robuste, kältetolerante Sorten, die auch für Deutschland geeignet wären, würde er zum Beispiel *C. japonica* 'Kimberley' und 'Lady Vansittart' sowie die Hybriden 'Freedom Bell' und 'Spring Festival' empfehlen.

Im Programm sind außerdem über 100 *Rhododendron*- und *Azaleen*-Sorten (Jahresproduktion: rund 30.000 Stück) und über 70 *Magnoliensorten*, darunter auch immergrüne wie 'Fairy White' oder 'Exmouth'. Auch Hortensien spielen eine wichtige Rolle im Sortiment, zum Beispiel *H. paniculata* 'Limelight', verschiedene *H. serrata*

und *H. arborescens* sowie die nostalgische „Collection 1900“. Auch dies sind alte Sorten, von denen einige noch vermehrt werden, wie 'Merveille Sanguine'. Andere waren fast verschwunden, weil sie aufgrund ihres Habitus nicht so gut für die Containerkultur geeignet sind. „Diese alten Sorten sind aber wegen ihrer schönen Wuchsform und ihrer Widerstandsfähigkeit sehr interessant für den Garten.“

Ferner bietet Stervinou eine Auswahl besonderer Ziergehölze, Stauden und Gräser, auch für kleine Gärten. Zu den Kunden gehören Baumschulen, Endverkaufsgärtnereien und GaLaBauer, aber auch viele Privatkunden. Bisher werde nur relativ wenig exportiert, nach Großbritannien und Deutschland, so Yves-Marie Stervinou in Essen. „Wir würden gerne noch mehr Kunden finden.“ Von der IPM zeigte sich Stervinou sehr angetan: „Die Qualität der Messekontakte war sehr gut.“

Als Problem für französische Produzenten nannte auch er die Überproduktion in einigen Segmenten, doch bei besonderen Pflanzen seien die Geschäfte recht gut gelaufen. „Im letzten Herbst waren unsere Kunden zufrieden, und der Trend geht weiter aufwärts. 2015 war für uns eine ganz normale Saison, auch wenn der Winter in der Bretagne zu mild war.“

al



Robuste Kamelien-Sorte: *Camellia japonica* 'Lady Vansittart'



Stervinou-Sortiment in Essen

Werfoto

Foto: Lemke